



Ihre Position : Landeskorrespondenz

Die Salzburger edu.card - ein zukunftsweisender Schülersausweis

Burgstaller: Nützlich wie ein "digitales Schweizermesser" / Einzigartiges Pilotprojekt startet an sechs Salzburger Schulen

Salzburger Landeskorrespondenz, 14.09.2007



LK) Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur hat die **Mitfinanzierung** des Schulprojektes 'Education Card Salzburg' – kurz edu.card – bewilligt. "Eine Jugendkarte, die viele Vorteile in der Schule und außerhalb der Schule vereinigt. Sie eröffnet bisher nicht verfügbare Möglichkeiten für Salzburgs Schüler, Eltern und Schulen, um den Alltag in und außerhalb der Schulpforten leichter zu bewältigen. Die neue Karte ist nützlich wie ein 'digitales Schweizer-messer'. Damit ist Salzburg Vorreiter bei der Weiterentwicklung des antiquierten papiernen Schülersausweises", informierten Bildungsreferentin Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller und der Amtsführende Präsident des Salzburger Landesschulrates, Prof. Mag. Herbert Gimpl, heute, Freitag, 14. September. Von der edu.card profitiert die gesamte Schulgemeinschaft, vor allem Schülerinnen und Schüler, Pädagogen, Eltern und Erziehungsberechtigte.

Salzburger edu.card als österreichweites Vorbild

Das Pilotprojekt wäre ohne Unterstützung des Bundes nicht möglich gewesen, streuten Burgstaller und Gimpl dem Vertreter des Ministeriums Rosen. Und auch der zuständige Beamte im Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Ministerialrat Dipl.-Ing. Dr. Robert Kristöfl, zeigt sich von der Neuerung angetan: "Die Salzburger Ausprägung der edu.card als Kombination von elektronischer Schüler/innen- und Jugendkarte ist zukunftsweisend und trägt das Potenzial für eine österreichweite Vorbildwirkung."

Kombination für Freizeit und Schule

Durch die in Österreich einmalige Kombination der edu.card mit der EURO<26 Jugendkarte und dem S-Pass, der Jugendkarte des Landes Salzburg, die von Akzente Salzburg koordiniert wird, haben alle edu.card-User/innen nicht nur einen Altersnachweis, sondern auch Zugang zu mehr als 400 jugendrelevanten Ermäßigungen und Vorteilen im Bundesland, mehr als 2.000 Preisvorteilen in Österreich und mehr als 150.000 Vorteilen in Europa.

Mit diesem Projekt können nicht nur schulische Funktionen "bespielt" und damit wesentliche, administrative Erleichterungen erzielt werden. Durch die Verbindung mit der EURO<26 Jugendkarte ist auch die Kombination von Schule und Freizeit gelungen. "Im Hinblick auf die aktuelle Diskussion zum Thema 'zügelloser Trinken' ist diese Karte auch ein **von der Salzburger Sicherheitsdirektion anerkannter Ausweis**, der nach dem Salzburger Jugendschutzgesetz als Alterslegitimation dient", so Burgstaller.

Sechs Schulen im einjährigen Pilot-Projekt

Die innovativen Schulen, die an diesem Projekt teilnehmen, sind die HTL Salzburg, die HTL Hallein, die HTL Kuchl, das Werkschulheim Felbertal, die HLW Neumarkt und die **HAK Tamsweg**. Im kommenden Semester werden edu.cards für rund 5.500 Schüler/innen, Lehrer/innen und Schulpersonal gedruckt. Die technisch anspruchsvolle Karte ist vom Start weg für eine spätere Erweiterung um die digitale Signatur vorbereitet. Ab jetzt können die vielfältigen schulbezogenen Anwendungen, die von der Unterstützung bei der Schulgeldverwaltung bis zum Ausdruck der Schulbesuchsbestätigungen reichen, über die in den Pilotschulen aufgestellten edu.card-Terminals von den edu.card-Karteninhaber/innen einfach umgesetzt werden.

edu.card Facts

Die Teilnahme am Pilot-Projekt edu.card ist freiwillig. Schüler/innen und Eltern sind und werden über den Verwendungszweck informiert, und ein Ausstieg kann jederzeit stattfinden. Die Gültigkeit der Karte ist bis zum vorläufigen Ausscheiden des Schülers bzw. der Schülerin aus der Schule festgelegt, als Deckungsbeitrag wird ein einmaliger Selbstbehalt von 14 Euro pro edu.card eingehoben. Über die Medien des S-Pass werden eine regelmäßige Kommunikation

über aktuelle Neuigkeiten und wichtige Informationen im edu.card-Kontext mit allen relevanten Zielgruppen möglich.

Einblick in die Verwaltung der Schulausgaben

Zu Schulanfang werden die Eltern über die zu erwartende Investition informiert, die während des begonnenen Semesters für ihr Kind für diverse schulbezogene Ausgaben (vom Schulbuchanteil über Klassenausflüge, bis zu Kopien, Werkstättenmittel etc.) notwendig ist. Auf der Karte kann kein Geld gespeichert werden. Die Beträge werden per Bankeinzug von den Eltern auf ein schulisches Konto überwiesen. Mit der edu.card kann die Schule online Rechenschaft über die Verwendung des alljährlich am Semesteranfang von den Eltern geleisteten Pauschalbetrages/Guthabens geben, ein Zwischenstand auf dem individuellen 'Schulkonto' ist jederzeit abzufragen. Die Zeiten, als Schüler/innen mit Bargeld für Schulleistungen in der Schultasche herumlaufen, sind für edu.card-Besitzer/innen vorbei. Die Lehrkräfte können sich damit besser ihren Kernaufgaben widmen. Ob Schikurs, ein bestimmtes Buch für den Unterricht oder der Besuch eines Theaterstücks mit der Klasse – alle diese Aktivitäten können bargeldlos verrechnet werden.

Schulinternes Info-System

Wichtige Infos über z. B. **Stundenplan-Änderungen, Supplierungen** etc. können entweder über den Info-Terminal an der Schule oder ganz unabhängig von den Öffnungszeiten der Schule von zu Hause aus eingeholt werden. Schnell und ganz ohne Hilfe von Sekretariat oder Lehrer/innen werden **persönliche Formulare ausgefüllt und versendet, Teilnahme- oder Anwesenheits-Bestätigungen selbstständig gedruckt** u.a.m. Insgesamt ist diese neue digitale Schülerkarte prädestiniert dafür, einen entscheidenden Beitrag zur "verlässlichen Schule" in all ihren Facetten zu leisten. L195-110

Franz Neumayr wird den Redaktionen für das Landespressebüro Fotos anbieten.